

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 81 (1955)
Heft: 47

Artikel: Von Schrulligen Käuzen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-495153>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

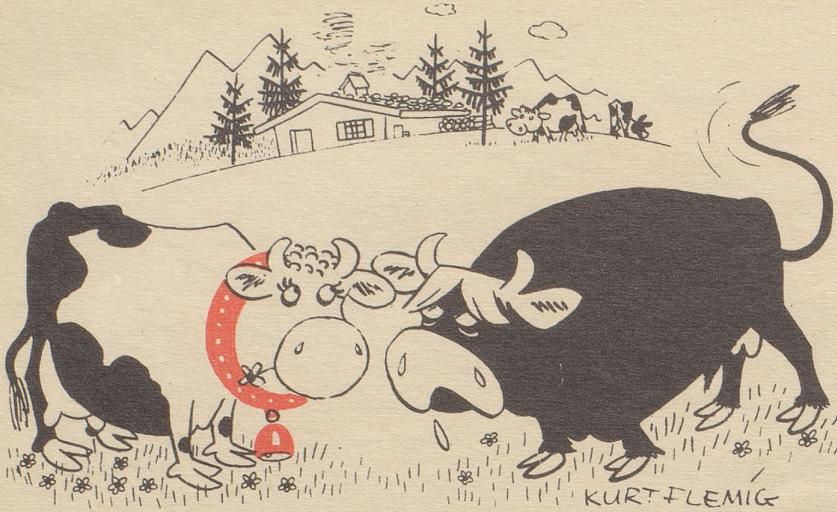
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



EIFERSUCHT

«Wele n Ochs hät dir das Halsband gschänkt?»

Kleiner Trost für Narren

Auch der Unsinn blüht nicht von selbst – es muß ihn jemand treiben! Pinguin

Drehorgel-Ballade

Ein halbverrückter König
Verliebte sich im Schwips
In eine holde Fraue –
Aus blütenweißem Gips!

Er ließ den Zauberer rufen:
«Bring Leben in dies Weib
Sonst renn' ich dir die Klinge
Durch deinen dünnen Leib!»

Der Zauberer, bleich vor Schrecken
Erbat sich voller List
Wohl bis zur Dämmerstunde
Noch eine Zauberfrist.

Der halbverrückte König
Tritt zögernd darauf ein:
«Machst du das Weib lebendig
Ist all mein Silber dein!»

Doch zierte sie nicht mein Lager
Bis nach dem Abendbrot
So siehst du nie und nimmer
Das nächste Morgenrot!

Der Zauberer sann – und schaffte
Das Wunder auch zur Stell:
Er trug den Gips von dannen
Und kam mit dem – Modell!

W. A.



HOTEL
ROYAL
BASEL
beim
Badischen Bahnhof

Direkt-Verbindung mit Tram Nr. 2. 1953 vollständig umgebaut
Royal-Stube mit Klimaanlage. Auserlesene Spezialitäten
Größter Parkplatz Basels G. SCHLUCHTER

Von schrulligen Käuzen

Ein älterer Herr hatte abends Besuch bei sich zu Hause und wäre – der vorgerückten Stunde wegen – gerne zu Bett gegangen, was er auf folgende Weise zum Ausdruck brachte:

«Wenn ich jetzt bei Ihnen im Hause wäre,
dann ginge ich um diese Zeit in mein
Haus zurück.»

★

Das gleiche Original beobachtete an einem Ball, wie seine junge Frau von ihrem Tänzer sehr vertraut im Arm gehalten wurde und ihn (den Tänzer) entsprechend schmachtend anblickte.

Er ging auf das Paar zu und knurrte den Tänzer an: «Gefällt Ihnen meine Frau? ... Mir gefällt sie auch!» ... Legte den Arm um ihre Taille und walzte mit ihr ab. –

★

Im Testament des schon zweimal erwähnten Herrn befand sich auch folgender Passus: «Ich wünsche, daß Freunde und Bekannte, die mir die letzte Ehre erweisen, den Hut auf dem Kopf behalten; denn die schlimmsten Erkältungen meines Lebens habe ich bei solchen Gelegenheiten aufgelesen.»

★

Ein anderes Original aus dem letzten Jahrhundert mußte einen untüchtigen Angestellten entlassen. Er war verpflichtet, ihm ein Zeugnis auszustellen und gab ihm folgenden Wortlaut: «Herr X verläßt die Stelle auf eigenen Wunsch des Unterzeichneten, zwecks weiterer Ausbildung seiner Einbildung. Wir wünschen uns Glück zu seinem weitem Fortkommen. Auch Einer II



In üüsaram Landschurm fangz a schtürma! Nitt öppa well üüsari Landschürmar müassand lengar Dianscht mahha, nai, wells lengari Gweer khriagand. A Wiilang hätt ghaissa: Wär a Kharabiinar khaa hätt, tarf na phaalta, wenn är in da Landschurm khoo tuat. Jetz haiß z abar uff aimool: Kharabiinar apgee und a Lang-Gweer fassa! Nu, für Schütza-fäsch sind dia langa Flinta sihhā nitt schlächt – daßma abar ama braava Soldaat dar Kharabiinar, won är fasch drißig Joor dur Akhtivdianscht und Widar-hooligar duura gschlaikht hätt, awägg nümmt und imm darfür a Khlöpfeschitt vu zwai Meeter Lengi in d Hand truckt, das findi a kharioosa Bruch. - As nümmt mi nu wundar, was für a Obarkhriags-Psücholog uff dia Umbewaffnungs-Idee khoo isch. Mägam «Warum» willi liabar gäär nitt frooga, si hends bejm Militäär nitt gäära, wemma frogt «Warum»

Schönes Alter

Ein Festartikler schrieb von einem Jubilar, der rüstig «ins siebzigste Lebensjahrzehnt» geschritten sei ...

Da staunt Adam Riese – und Methusalem wundert sich! Pinguin



Der Unterzeichnete bestellt den Nebelspalter für 3 Monate und zahlt den Abonnementspreis von Fr. 7.— auf Postscheck-Konto IX 326 ein.

Die Einzahlung erfolgt unter Voraussetzung der Gratizustellung im Dezember

Name _____

Adresse _____

An den Nebelspalter-Verlag Rorschach senden.